

Flyjournal

SOMMER / 2018



Grünes Griechenland

Wie ein Mann eine Insel in ein
Wanderparadies verwandelte

DÄNEMARK

Die Wissenschaft hinter
knusprigen Quallenchips

MÁLAGA

So würden Einheimische
Urlaub machen

MALLORCA

Eine Anleitung für
Kurzenschlossene

FÜR UNS UNTERWEGS



Madlen Krippendorf

Als Thüringerin Wald und Wiesen erprobt, arbeitet die freie Fotografin am liebsten draußen. Ob für *Die Zeit* oder *Geo*, es geht fast immer in die Natur. Dass Madlens erste Griechenlandreise auf eine Insel voller Heilkräuter führte, war entsprechend kein Problem, dem Tempo eines 30 Jahre älteren Schamannen durch die Wälder zu folgen, schon eher.

Sie finden Madlens Fotos von Skiathos ab Seite 34



Michael Parkin

Die meisten Orte, die Michael bisher bereist hat, landeten irgendwann in seinen Illustrationen, zum Beispiel für das *Wall Street Journal* oder die britische *Sunday Times*. Die Mallorca-Karte für unseren Last-Minute-Guide zeigt aber: Der Mann muss nicht vor Ort gewesen sein, um gute Arbeit zu leisten. Die Balearen-Insel steht schon länger auf Michaels Liste, aber da war er noch nie.

Michaels Mallorca-Karte schmückt Seite 25



Magnus Omme

Der schwedische Fotograf macht gern Bilder von Dingen, die so sind wie sie sind. Meistens fotografiert er Menschen, Inneneinrichtungen und Essen. In der Laborküche auf der dänischen Insel Fyn war Magnus also ganz in seinem Element. Trotzdem kam er beim Fotoshooting ins Schwitzen. Das Team im Styrbæks tischte schneller auf, als er schießen konnte.

Magnus' Fotos aus Odense finden Sie ab Seite 44



Nina May

Die Hamburgerin lebt seit 20 Jahren in London und hat schon fast überall in der riesigen Stadt gewohnt, auch in Notting Hill. Dort findet jedes Jahr Ende August der berühmte Notting Hill Carnival statt. Und wer war da mal unter den Profitänzern? Aylin Tezel. So klein ist die Welt. Für das Interview in dieser Ausgabe haben die beiden sich aber brav über Urlaube unterhalten (soweit wir wissen).

Sie lesen Ninas Interview mit Aylin Tezel ab Seite 28

Coverfoto: Madlen Krippendorf



HERAUSGEBER

TUIfly GmbH
Flughafenstraße 10
30855 Langenhagen
press@tuiify.com
Director Corporate
Communications:
Aage Dünhaupt



Blackburn House, Blackburn Road
London NW6 1RZ, Großbritannien
Verlagsleitung
Michael Keating (V.i.S.d.P.)
Simon Leslie
Finanzdirektion
Jim Campbell

VERLAG

Redaktionsleitung
Kerstin Zumstein
Redaktion
Marten Hahn
Schlussredaktion
Nina May
Studio
Debora Amato,
Lauren Clarke

DESIGN

Kreativdirektor
Jamie Trendall
Design
Jonny Hughes,
Sylvia Szyszka
Produktion
Ana Lopez
Repro
KFR Prepress

ANZEIGEN

Verkaufsdirektion
Steve Rowbotham
Anzeigenleitung
Tatjana Heinzelmann
+44 20 7625 0894
tatjana.heinzelmann
@ink-global.com
Anzeigenverkauf
Sonja Ecker

© Ink. All material is strictly copyright and all rights are reserved. Reproduction in whole or part is prohibited without prior permission from the publisher. Disclaimer: Opinions in *Flyjournal* magazine are not necessarily those of TUI fly or Ink.

FOLGEN SIE TUI: [facebook.com/TUIflyDeutschland](https://www.facebook.com/TUIflyDeutschland) [@tuiifydeutschland](https://www.instagram.com/tuiifydeutschland) [TUIflyTV](https://www.youtube.com/TUIflyTV) [@TUIflyGermany](https://www.twitter.com/TUIflyGermany)

INHALTSVERZEICHNIS



34

Im Zauberwald

Anhand alter Karten hat der Deutsche Ortwin Widmann das Wegenetz der Insel Skiathos neuangelegt. Eine Kräuterwanderung

3 WILLKOMMEN

10 TRÄUMEN

Kostproben aus Portugal, Marokko und Tunesien

17 PLANEN

Die Events des Sommers und ein Last-Minute-Guide für Mallorca

26 PACKEN

Gadgets für Platzsparer und Apps gegen Langeweile

Aylin Tezel

Die *Tatort*-Kommissarin ist in diesen Tagen im Kinderfilm *Liliane Susewind* im Kino zu sehen. Wir haben mit der Schauspielerin über Kindheitserinnerungen, spontane Urlaube und Sprachbarrieren gesprochen



28

Schulfach: Safari

Der Kruger Nationalpark ist beeindruckend aber teuer. Viele Kinder, die in Südafrika nahe des Parks leben, haben die wilden Tiere dort noch nie gesehen. Das will die TUI Care Foundation ändern



54



Im

Zauberwald

Anhand antiquierter Landkarten hat der Deutsche Ortwin Widmann auf Skiathos ein altes Wegenetz von 200 Kilometern Länge neu angelegt. Durch sein Engagement hat sich die Sporaden-Insel in ein Wanderparadies verwandelt. Jetzt kommen Reisegruppen sogar aus Südafrika. Dabei liegt ein Angebot Widmanns besonders im Trend: Heilkräuter-Wandern

Autor: Marc Oliver Rühle
Fotografin: Madlen Krippendorf

Griechenland



Oben: Farnsinnig, wie grün es hier ist

Rechts: Der Schamane im Schnellschritt

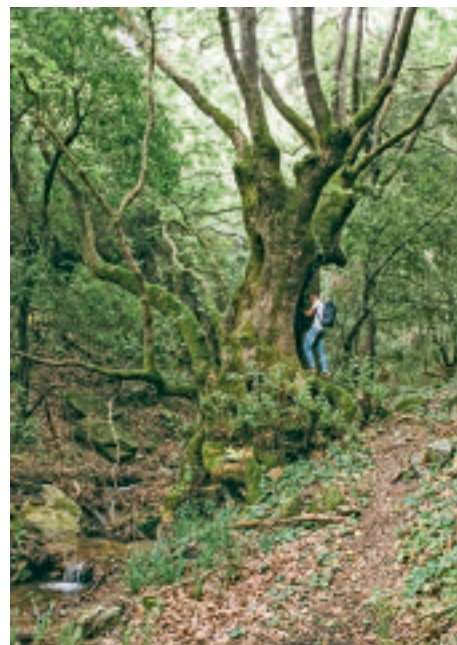
Unten: Im Zauberwald kann man sich in alten Bäumen verstecken



Ein früher, noch angenehm kühler Maimorgen in Zentralgriechenland. Die Kraft der Mittelmeersonne ist hinter dem Wolkenschleier nur zu erahnen, wie ein Licht hinter beschlagenem Glas. Ein großer Wald zieht sich über die ineinanderfließenden Hügel. Hier steht kein Haus, wohnt kein Mensch. Inmitten dieser abgeschiedenen Natur ist nicht ein einziges Zivilisationsgeräusch zu vernehmen. Keine Flugzeugturbine, kein Grundrauschen von fern liegt störend über den grünen Wipfeln und schattigen Tälern. Einzig die Reifenspuren am Eingang zu einer der 24 Wanderstrecken verraten, dass wir hier nicht ganz allein sind.

Nach und nach löst sich das Wunder dieser beruhigenden Stille in uns lärmgewohnten Städtern auf. Ein ursprüngliches Gefühl setzt ein. Vogelklänge dringen von den Baumkronen an unsere Ohren, und hier und da ist ein Rascheln aus den Büschen zu vernehmen. Wir hören den Fasan rufen und Nachtigallen Lieder singen. Eine Krähe schlägt ein Stakkato an. Der Himmel über uns ist voller kreisender Flügelspannen. Die frische Luft ist mit dominanten Düften aufgeladen. Einige der Gerüche kennen wir schon aus der griechischen Küche: Salbei, Thymian und Rosmarin.

Wir sind hier, um von Ortwin Widmann zu lernen, was hier noch alles wächst, therapeutische Aromen entfaltet und uns während des Wanderns in einen ätherischen Rausch versetzt. Der Deutsche hat sich bei einem Urlaub 1995 in die griechische Insel verliebt und direkt vor Ort nach einem Haus umgesehen. Zwei Jahre später waren die Zelte in Baden-Württemberg abgebrochen und Widmann und seine Frau stolze Insulaner. Bis heute. ➤



Griechenland

Widmann klärt uns noch auf, wie wichtig es ist, dass wir das Wandern so früh morgens begonnen haben: „Die Phenole der Heilkräuter verdunsten in der Tageshitze, bilden sich über Nacht aber wieder neu.“ Dann verschwindet er mit zügigem Tempo vor uns im verwachsenen Unterholz der stark bewaldeten Insel, die früher eine Hochburg sarazenischer Piraten war. Die Schnelligkeit des Siebzigjährigen ist beeindruckend. Ein Leben für das Wandern hat ihn ausdauernd und agil gemacht – oder gehalten.

Aber das ganze Geheimnis seiner Gesundheit scheint ein anderes: „Bereits mein Großvater hat sich mit Heilkräutern beschäftigt. Es gab also immer schon einen Zugang zum Wissen um Arten und Anwendungen der Pflanzen.“ Und hier auf Skiathos gibt es – auf der Gesamtfläche von 48 Quadratkilometern – die größte Dichte an Heilpflanzen in ganz Europa. „Das ist ein Paradies, das ich den Menschen wieder zugänglich machen wollte, damit mehr davon profitieren. Deshalb biete ich auch Heilkräuter-Wanderungen an, damit Besucher die wichtigsten Heilpflanzen und deren Nutzen kennenlernen.“

Ortwin mit den Scherenhänden

Dass sich die Insel in den letzten Jahren zu einer der beliebtesten Wandertourismus-Destinationen Griechenlands gemausert hat – inklusive Geocaching – ist Widmanns Erfolg und Vermächtnis. Der ‚Kräuterschamane‘, wie er schon oft bezeichnet wurde, hegt und pflegt seine freigelegten und neu kartografierten Wanderwege wie einen eigenen Vorgarten. Entsprechend hantiert Widmann während des Wanderns mit seiner Gartenschere. Wie ein Cowboy seinen Colt, zieht er sie *schnipp schnapp* hervor und schneidet hier und da kleines Geäst oder auf den Pfad staksende Zweige ab. Sogar eine kleine Handsäge ist immer mit von der Partie. Die Landschaft selbst bleibt unberührt. Aber seine Wege müssen in Ordnung bleiben.

Einst hat er sich hier mit Hilfe albanischer Waldarbeiter die überwucherten Pfade entlang gekämpft. „Das war schweißtreibend, nochmal würde ich das nicht machen wollen“, so Widmann. Doch das Resultat kann sich sehen lassen: „Jetzt kommen die Menschen selbst aus Südafrika und können lernen, was die Natur uns alles bereithält, damit wir von verschiedenem Wehleiden genesen können und gesund bleiben.“ Ein kleines Siegerlächeln huscht dabei über sein Gesicht, die Augen blitzen. All seine Liebe zur Natur fließt in sein Lebensprojekt. „Die Wege habe ich damals zum Teil mithilfe alter Karten selbst aufgespürt. Ich konnte sie förmlich riechen. Aber ich bekam auch Informationen von hiesigen Ziegenhirten und Jägern, die die alten Pfade natürlich kannten.“ ➤



Links oben: Widmann ist allzeit bereit, mit Gartenschere und Handsäge

Links Mitte: Auch Wilde Malve und Klatschmohn haben Heilwirkungen

Links unten: Eine Geruchsprobe am Wegesrand

Rechts: Die alten Ruinen der Burg Kastros

Weiter rechts: Zu einem guten Picknick gehört hausgemachter Schnaps



„Die Phenole der Heilkräuter verdunsten in der Tageshitze“



Widmanns Wander-Tipps für Griechenland

1. Kreta

Vor allem Westkreta ist ein Wanderparadies. Die Kombination aus Gewässern, Bergen und Einsamkeit ist einmalig. Ein Highlight ist die Samaria-Schlucht, die längste Schlucht Europas (13 Kilometer). Die Wanderung beginnt bei einer Höhe von 1.230 Metern und führt hinunter zum Libyschen Meer nach Agia Roumeli. Die Schlucht liegt im Nationalpark Samaria, in den Weißen Bergen. Hier muss man sich an bestimmte Regeln halten.

Wichtig: Die Schlucht ist von Anfang Mai bis Ende Oktober für Besucher geöffnet.

2. Peloponnes

Der E4 ist mit einer Gesamtlänge von ungefähr 10.450 Kilometern der längste aller europäischen Fernwanderwege und soll den südwestlichsten Punkt Europas (Portugal) in einem weiten Bogen mit dem südwestlichsten Punkt des Kontinents (Zypern) verbinden. Ein Teil von E4 (260 Kilometer) führt durch die westgriechische Peloponnes. Dabei kann man in ausgewiesenen Familienbetrieben einkehren und übernachten.

Beste Wanderzeit: Frühjahr, Herbst und auch Winter

3. Kos

Eine herrliche Bergtour führt auf das Dikeos-Massiv. Die höchste Erhebung der Insel besteht geologisch vor allem aus Schiefer und Kreidekalk. Die etwa 590 Höhenmeter sind auch für Anfänger leicht zu bewältigen. Während man zunächst durch Waldgebiet und entsprechend im Schatten wandert, erreicht man später die baumfreie Zone. Das kann bei heißen Temperaturen eine Strapaze werden. Von daher sollte man auf jeden Fall in den frühen Morgenstunden starten. Belohnt wird man von einem herrlichen Panorama und Blicken über die Ägäis, zu den Inseln Nisyros und Kalymnos, sowie hinüber zum türkischen Festland.

Beste Wanderzeit: Mai – Juni und September – Oktober





Links: Ein Bewohner des Zauberwaldes

Rechts: Eine der selbstgezeichneten Brücken

Unten: Widmanns Barfußpfad



„Dass Skiathos so grünt, liegt an unterirdischen Wasserströmen“



Ein jahrhundertealter Eselspfad, nun dank Widmanns Engagement ein ausgewiesener Wanderweg, führt uns durch das saftig grüne Herz von Skiathos. Manche Abschnitte bilden eine Gasse, links gesäumt von dichtem Geäst, rechts von ansteigenden Hängen, die von altem Mauerwerk gestützt werden. Andere Passagen führen über Freiflächen mit Blick aufs Meer. Panorama-Punkte hat Widmann mit einem blauen Zeichen versehen, ganz einfach mit der Graffiti-Dose. Wir kommen an Wiesen mit Klatschmohn, Kamille, Melisse, Malve und wilder Brombeere vorbei, dazwischen Zypressen. Dann folgt eine kleine orthodoxe Kapelle an einem Bächlein, um welches sich Erdbeerbäume gruppieren, später ein verlassenes, aber gepflegtes Kloster. Hier findet die erste Rast statt. Widmann schenkt selbstgemachten Tsipouro aus, einen traditionellen Tresterbrand aus der Region. Dann greift er zu seiner Mundharmonika und spielt die Melodie eines altehrwürdigen griechischen Volksliedes unter einem Granatapfelbaum. Wir kauen währenddessen auf dem köstlichen wilden Spargel, den wir unterwegs gesammelt haben, und sind dankbar, von seiner Existenz jetzt endlich erfahren zu haben.

Herkules im Zauberwald

Die für griechische Verhältnisse außergewöhnliche Anzahl und Vielfalt an Bäumen erinnert Wanderführer Widmann an zu Hause. Neben Platanen, Kiefern und Ahorn gibt es hier noch zusätzlich die Pinien des Südens. „Dass Skiathos derart grünt, liegt an den hohen Niederschlägen im Pilion-Gebirge des nahen griechischen Festlands. Von dort fließen unterirdisch Wasserströme zur Insel und sorgen für reichlich Grundwasser, welches sogar große Mengen an Farnen gedeihen lässt, die bekanntlich viel Feuchtigkeit benötigen“, so Widmann. „Ebenso Zinnkraut, das gut gegen Rheuma wirkt, oder Besenginster, der bei Herzschwäche hilft.“

Emsig geht der gebürtige Schwabe auf diesen letzten der ausgewiesenen 12 Kilometern der heutigen Tour voran. Ein wandelndes Naturlexikon mit Stock und Hut. So hat sich der pensionierte Unternehmer die Insel quasi zu Eigen gemacht, mit seinem Wissen und Willen in ein Leben hier integriert. Dass er fließend Griechisch spricht, steht außer Frage. Hier und dort hält er während unserer Wanderung inne und erklärt uns Heilpflanzen am Wegesrand. „Das Tausendgüldenkraut, *Centaurea erythraea*, hier mit seinen kleinen Blüten, bitter zwar, hilft aber gegen jede Magenverstimmung. Und hier, der Spitzwegerich, gut gegen Husten.“ Wir durchschreiten ►

Griechenland



Links: Ein alter Mühlestein, eins der wenigen Zeichen von Zivilisation hier

Rechts: Als Wanderführer und Kräuterschamane ist Widmann eine Insel-Berühmtheit

Unten: Die Kapelle im Wald wird gern für Hochzeiten genutzt



nun eine der Lieblingsetappen Widmanns, den von ihm benannten Zauberwald. Deutsche Romantiker hätten hier ihre Inspiration gefunden und entsprechend Dichtkunst betrieben und Malereien angefertigt. Unsere deutschen Seelen fühlen sich sofort heimisch. Sieben von Widmann gezimmerte Holzbrücken überqueren den rauschenden Bach, der neben den uralten Platanen entlang führt. Dem ersten Baumriesen, dem wir im Zauberwald begegnen, hat Widmann den Namen Herkules verliehen und überhaupt alle Baumgesellen nach der griechischen Mythologie benannt. Alte Wassermühlen stehen verwachsen und verwunschen an den Rändern der Schlucht und Schlingpflanzen hängen von den Baumwipfeln herab. Urwaldstimmung. Wir ernten frische Lorbeerblätter – denn Lorbeer heilt Entzündungen und Insektenstiche – und beobachten Schildkröten, die unseren Weg queren.

An einer langen moosbewachsenen Bachuferpassage weist Widmann darauf hin, doch barfuß zu gehen, um den weichen Grund erst richtig zu erfühlen. Für seinen Barfußpfad rückt der Schamane auch schon mal mit dem akkubetriebenen Laubbläser an, „um das Moos von ‚lästigen‘ Blättern zu befreien.“

Nach einer weiteren Prise Jasmin erreichen wir unser Tagesziel. Bei der überschaubaren Größe der Insel führen fast alle Wege an einen Strand. Dort wartet eine Taverne



auf uns und Zistrosen, die natürlich auch eine Wirkung versprechen, in diesem Fall antibakteriell. Während wir verschnaufen, starre ich auf die sich vor mir brechenden Wellen und hänge meinen Eindrücken und Gedanken nach. Kleine Kieselsteine rasseln durch die Bewegungen des Wassers, Schwalben schwirren durch die Luft, erzählen vom beginnenden Sommer und Möwen werfen sich in den Himmel. Widmann, denke ich. Die Welt braucht eindeutig mehr Widmann! 📌

hikingskiathos.com / Fahren nach Skiathos starten in Volos.

✈️ Fluginformation

TUI fly fliegt unter anderem von Düsseldorf, Frankfurt, Hannover und München nach **Korfu**, **Kos** und **Patras**